

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Wochen- und Nachrichtenblatt

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau und Mülsen.
 Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 69. Dienstag, den 25. März 1890.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausdräger entgegen. — Insetate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.

Rechnungsübersicht der Sparkasse zu Lichtenstein auf das Jahr 1889.

Einnahme.	
40,468 M. 12 Pf.	Kassenbestand am Jahreschlusse 1888.
689,256 " 97 "	Spareinlagen in 6205 Einzahlungsposten. (22,910 M. 21 Pf. weniger und 801 Posten mehr als 1888.)
128,968 " — "	Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien.
301,378 " 47 "	zurückgezahlte Kapitalien.
5,780 " 19 "	Kursgewinne.
1,165,851 M. 75 Pf.	Sa. der Einnahme.
Ausgabe.	
726,795 M. 97 Pf.	zurückgezahlte Spareinlagen in 3,399 Posten. (15,715 M. 95 Pf. und 116 Posten mehr als 1888.)
2,408 " 44 "	an die Einleger ausgezahlte Zinsen.
330,385 " 90 "	ausgeliehene Kapitalien.
4,774 " 35 "	Verwaltungsaufwand und Steuern.
36,000 " — "	zur Stadtkasse abgegebener Ueberschuß.
1,872 " 83 "	Kursverluste, Zinsvergütungen und Banquierspesen.
1,102,237 M. 49 Pf.	Sa. der Ausgabe.
Abschluß.	
1,165,851 M. 75 Pf.	Einnahme.
1,102,237 " 49 "	Ausgabe.
63,614 M. 26 Pf.	Kassenbestand.
Das Vermögen der Sparkasse bestand am Jahreschlusse 1889 in	
2,855,991 M. 78 Pf.	hypothekarisch ausgeliehenen Kapitalien.
102,657 " — "	Staatspapieren.
80,100 " — "	gegen Pfand oder Bürgschaft.
36,700 " — "	an Gemeinden ausgeliehene Kapitalien.
63,614 " 26 "	Kassenbestand.
3,139,063 M. 4 Pf.	Sa. hiervon ab:
2,886,406 " 21 "	Guthaben der Einleger am Jahreschlusse 1889 einschließlich der denselben gutgeschriebenen Zinsen an 80,220 M. 93 Pf.
	(Das Guthaben der Einleger hat sich im Jahre 1889 um 42,681 M. 93 Pf. vermehrt.)
252,656 M. 83 Pf.	Gesamtüberschuß, welcher den Reservefond bildet. 9,471 M. 64 Pf. mehr als 1888.
Der Reingewinn des Jahres 1889 beträgt 45,471 M. 64 Pf.	

36,000 M. — Pf. zur Verwendung zu gemeinnützigen Zwecken zur Stadtkasse übergezahlt und 9,471 M. 64 Pf. dem Reservefond zugeschlagen worden sind.
 Lichtenstein, den 15. März 1890.
Der Rat zu Lichtenstein.
 Fröhlich.

Öffentliche Stadtverordnetenitzung

Dienstag, den 25. März 1890, abends 1/2 8 Uhr.
 Tagesordnung:

- 1/2. Geschäftliche Angelegenheiten.
3. Aufnahme eines hiesigen Bewohners in den Sächsischen Staatsverband betr.
4. Ankauf eines Grundstückes betr.
5. Wasserleitungsangelegenheiten betr.
- 6/7. Verpachtungsangelegenheiten betr.
8. Pensionsangelegenheiten betr.

Holz-Versteigerung.

Auf Lichtensteiner Revier sollen
Montag, den 31. März 1890
 im Hotel zur Goldenen Sonne in Lichtenstein
 von vormittag 9 Uhr ab

9 Stück bu. Stämme v. 12—22 cm	Mittensstärke,
5 " " " " 23—36 "	" " "
26 " bu. u. bi. Klöyer von 12—22 cm	Oberstärke,
20 " bu. " " 23—52 "	" " "
22 " bu. u. bi. Stangen " 12—15 "	Unterstärke,
8 Nm. bu. Nusscheite,	" " "
344 Stück Nadelh. Stämme von 12—15 "	" " "
155 " " " " 16—22 "	Mittensstärke,
26 " " " " 23—36 "	" " "
68 " kief. Röhren " 11—15 "	" " "
277 " " " " 16—22 "	Oberstärke,
72 " f. u. kief. Klöyer " 23—29 "	" " "
20 " " " " 30—36 "	" " "
1450 " fichtene Stangen " 3—4 "	" " "
1900 " " " " 5—6 "	" " "
2600 " " " " 7—9 "	Unterstärke,
1400 " " " " 10—12 "	" " "
675 " " " " 13—15 "	" " "
1 Nm. " Nusscheite.	" " "

Hierüber noch nach Befinden ca. 1000 Stück Nadelh.-Stämme, etwa 300 festhaltend, welche zur Zeit auf Schlägen des Burg- und Reudorfser Waldes noch anstehen.
 unter den vor der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend versteigert werden.
 Sämtliche zum Ausgebot gelangenden Hölzer können an Ort und Stelle besichtigt werden und wollen sich die Herren Kaufliebhaber deshalb an die Revierverwaltung wenden.
Die Fürstliche Forstverwaltung.

Tagesgeschichte.

* — Lichtenstein, 24. März. Gestern vormittag statten die Schülerinnen des Kgl. Lehrerinnen-Seminars zu Callberg, begleitet von den Herren Oberlehrern, unserer Buchdruckerei einen Besuch ab. Die geehrten Besucher und Besucherinnen folgten mit großem Interesse den Erläuterungen seitens des Geschäftspersonals. Während der Anwesenheit wurde die Schnellpresse, der Gasmotor, sowie die technischen Pressmaschinen in Bewegung gesetzt. Auch über das Setzen sprachen die geschätzten Besucher die vollste Befriedigung aus.
 * — Wie wir hören, ist Herr Viktor Werner hier zum Pfarrer in Mülsen St. Michaeln gewählt worden. Die Einweisung desselben dürfte erst nach dem Osterfeste erfolgen.
 * — Der „Dr. Anz.“ schreibt: Frühlingsanfang. Am Donnerstag 4 Uhr 46 Minuten nachmittags trat die Erde in jenen Punkt ihrer Bahn, wo ihre Beleuchtung durch die Sonne eine derartige wird, daß die Grenzlinie von Tag und Nacht gleichzeitig durch beide Pole geht und zur Folge hat, daß auf der ganzen Erde Tag und Nacht einander gleich sind. Obgleich diese Erscheinung sich alljährlich wiederholt, ist doch der Ort jenes Punktes auf der Erdbahn fortwährend ein anderer. An diesem Orte hatte die Erde vor 25 000 Jahren Frühlings-

anfang, seit damals nicht wieder. Der Frühlingspunkt des 20. März 1890 ist dem des vorigen Jahres um 36 290 km westlicher gelegen. Das macht allerdings bei dem Umstande, daß die Erde in jeder Sekunde 29 1/2 km zurücklegt, nur einen jährlichen Unterschied von 20 Minuten, allein in großen Zeiträumen verschieben sich vollständig die Jahreszeiten. So z. B. hatte die Erde vor 6000 Jahren an derjenigen Stelle ihrer Bahn, wo sie gestern Frühlingsanfang hatte, Sommeranfang. Vor 12 000 Jahren war an derselben Stelle der Erdbahn Herbstanfang, und vor 18 000 Jahren Winteranfang. Das Charakteristische dabei ist, daß die auf der Erdbahn wandernden Jahreszeiten in umgekehrter Ordnung zu der jährlichen Wanderung stehen: Der Frühling weicht dem Winter, der Winter dem Herbst und der Herbst dem Sommer. Man nennt die Zeit des ganzen Umlaufes des Frühlingspunktes ein platonisches Jahr (25 000 Jahre). Seitdem die Menschen überhaupt rechnen, ist erst 1/12 dieses Jahres, also ein platonischer Monat verlossen, das sind 2000 Jahre. Es ergibt sich daraus, daß der Frühling jedesmal der Erde entgegenggeht und ihr den Weg abkürzt, wie alles wahrhaft Gute, in dessen Natur es liegt, entgegenkommend zu sein.
 — Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins

für das Königreich Sachsen hat am Donnerstag an den Fürsten von Bismarck folgendes Schreiben gerichtet:
 Durchlauchtiger Fürst!
 Tief erschüttert von der schmerzlichen Kunde des Scheidens Eurer Durchlaucht aus dem hohen Amte, welches Sie nahezu ein Vierteljahrhundert lang zum Heile Deutschlands bekleidet haben, empfinde ich die ehrebetriegt unterzeichnete Vorstand des nationalliberalen Vereins für das Königreich Sachsen es ebensovohl als heilige Pflicht, wie als ein dringendes Herzensbedürfnis, Eurer Durchlaucht in seinem und aller seiner Parteigenossen Namen den wärmsten und aufrichtigsten Dank auszusprechen für die unvergänglichen und unvergesslichen Verdienste, welche Sie sich um die Gründung, die Befestigung und den Ausbau des neuen deutschen Reiches erworben haben. Mit der Geschichte dieses Reiches ist der Name Eurer Durchlaucht für immer untrennbar verbunden und von Geschlecht zu Geschlecht wird er preissend und dankend fortgepflanzt werden. Möge der Geist Eurer Durchlaucht auf allen Ihren Nachfolgern ruhen und möge die deutsche Nation sich des großen Staatsmannes, der ihre Geschichte so lange und so meisterhaft geleitet hat, dadurch würdig zeigen, daß sie die Wege, welche Eure Durchlaucht ihr angewiesen und gebahnt haben, niemals verläßt — die Wege eines im Innern fest geeinten, nach außen starken und dennoch aufrichtig friedliebenden Volkes!
 — Chemnitz, 24. März. Da die Arbeiter der Weberbranche in eine Lohnbewegung eingetreten sind und seitens derselben Arbeitseinstellungen zu befürchten stehen, haben die hiesigen dem genannten Industriezweige angehörenden Fabrikanten ein Uebereinkommen

kerrei
 thes
 Markt 179
 jeder Mit
 stellen.
 in Verlage
 Lichtenstein-
 tageblatt,
 m. Schichten
 des hiesigen
 ist in und
 die Abus-
 ist das
 itionsmittel.
 rt
 nzüge
 nstein-
 erg
 gibden:
 — 12,49
 6,57.
 Stollb.:
 nach
 10,90—
 nach
 4,17—
 gibden:
 au-335
 sig:
 Schnell-
 schen, von
 Zug) —
 — 3,56
 — 7,26
 nur bis
 — 11,24
 Sten-
 burg
 Sonn-
 tag).
 Reichen-
 5,20 —
 (L. Zug)
 1,9 —
 17 —
 (L. Zug) —
 Reichen-
 7 (nur b.
 von da
 h durch
 3).
 unig-
 3,11 —
 — 11,40
 6,27 —
 (L. Zug) —
 Chemn.)
 7,27 —
 — 6,27
 unig-
 Reicher:
 0 — 3,10
 27.
 ender
 nstein.
 vom.
 — 6 Uhr.
 at: vom.
 2—6 Uhr.
 at: vom.
 2—6 Uhr.
 und Zele-
 Annahme.
 7. Posten-
 Antrage:
 von 2—12
 Uhr: an
 Posten-
 von 2—6
 von Ein-
 und Zele-
 Schluß-
 Wochen-
 12—12 Uhr
 von 7—9
 in u. fest-
 12—1,
 12.
 vorwältig:
 2. Festtag
 2—6 Uhr.
 2. vom.
 2—6 Uhr.
 an: vom.
 2—6 Uhr.
 abends am
 7 bis
 7 Uhr.
 12—12
 nur für
 atung und
 Einsicht:
 nach. 2
 12. Dien-
 tag und
 m. 6 bis
 12 Uhr.
 2. vom.
 2—6 Uhr.
 an: vom.
 2—6 Uhr.
 abends am
 7 bis
 7 Uhr.
 12—12
 nur für
 atung und
 Einsicht:
 nach. 2
 12. Dien-
 tag und
 m. 6 bis
 12 Uhr.
 2. vom.
 2—6 Uhr.
 an: vom.
 2—6 Uhr.
 abends am
 7 bis
 7 Uhr.
 12—12
 nur für